

Minister will Proteste weichspülen

Zeil fürchtet „München 21“

Gnade! Nicht genug, daß Wahlvolk und Steuerzahler von ihren Regenten mit Großprojekten zwangsbeglückt, mit abenteuerlichen Gutachten für dumm verkauft und mit hohlen Verkehrskonzepten gehirngewaschen werden ó wir berichten seit Jahr und Tag in den HN über die sachlichen Details -, jetzt droht auch noch die staatlicherseits verordnete Sozialpädagogisierung der schwererziehbaren Tunnelgegner: Wie die Süddeutsche Zeitung am 10. November im München-Teil berichtet, will Wirtschaftsminister Martin Zeil einen Koordinator für Kommunikation einsetzen, der mit einer noch zu benennenden Zahl von Mitarbeitern ein Bürgerbüro betreibt. §Dort sollen die Leute früh und fortlaufend über die Planungen und die nächsten Schritte unterrichtet werden, auch über Themen wie mögliche Entschädigungen. Die Bürger dürfen nicht das Gefühl haben, daß ihnen Informationen vorenthalten werden, so Zeil im SZ-Interview. Ach, Herr Zeil. Sie halten den Protest gegen den zweiten S-Bahn-Tunnel für ein Kommunikationsproblem. Schauen Sie sich doch die Pläne und das dahinterstehende Verkehrskonzept mal gründlich an und inhalieren Sie fünf Minuten lang die Argumente gegen den Tunnel, dann müßte Ihnen klar sein, daß die Tunnelgegner bereits bestens informiert sind! Wir haben kein Kommunikations-, sondern ein Tunnel-Planungsmist-Problem!

Jetzt zum unterhaltsamen Teil des SZ-Berichts: Zeil hat die Idee, das Bürgerbüro in einem S-Bahn-Waggon unterzubringen, §der in München unterwegs ist, insbesondere in den am meisten betroffenen Stadtteilen. § Herr Zeil! Aufgewacht, nachgedacht! Ein S-Bahn-Waggon fährt nur auf Schienen! Die einzigen S-Bahn-Schienen vom Hauptbahnhof bis

Ostbahnhof verlaufen unterirdisch auf der sogenannten ersten S-Bahn-Stammstrecke, die von morgens bis nachts stark befahren wird! Wollen Sie den S-Bahn-Verkehr mutwillig durch Bürgerberatungen lahmlegen, um dann endlich das schlagende Argument für eine zweite Stammstrecke parat zu haben? Oder wird der skeptische Bürger exklusiv zwischen 2 und 4 Uhr morgens beraten, wenn die S-Bahnen schlafen? Oder träumen Sie von oberirdischen Schienen mit S-Bimmelbahn in einem noch zu errichtenden Haidhausen-Disneyland? Wir empfehlen die Rosenheimer Straße als zentrale Vergnügungsmeile!

Natürlich ist vollkommen unklar, wer dieser hochgradig neutrale Kommunikator in persona sein soll. Selbst die SZ fragt süffisant: §Wollen Sie eine unabhängige Stelle schaffen oder eine von Bahn und Freistaat betriebene? § Und die Antwort: §Das müssen wir mit den Partnern, mit der Bahn und der Stadt, noch besprechen ó ich hätte es gerne so unabhängig wie möglich. Damit die Leute ein Höchstmaß an Vertrauen aufbauen können. An der Spitze soll eine Persönlichkeit stehen, die ebenso vertrauenswürdig wie unabhängig ist. § Hmm... wer könnte das sein? Angehörige der Bahn, der mit dem Bau beauftragten Firmen, des Landtags/Stadtrats/Bezirksausschusses, der Bürgerinitiative, des Stadtteils Haidhausen und der bisherigen Gutachterbüros fallen schon mal aus. Aber daß diese Persönlichkeit Ahnung von der Materie hat, scheint sowieso keine Rolle zu spielen. Also kommt nur eine charismatische Figur aus der Unternehmensberatungs- oder Werbebranche in Frage. Oder ein allseits beliebter Schauspieler aus einer Vorabendserie. Oder vielleicht Kati Witt? Wir werden es ja sehen.

Aber was treibt Herrn Zeil zur Verlautbarung dieses kolossalen

Unfugs? Er sagt es selbst: Er fürchtet die Stuttgart-21-Protest-Kultur: Da die §Leute, wie er zu formulieren beliebt, zur Zeit anscheinend aufs kopflose Dagegen-Sein gepolt sind, will er eine solche Eskalation wie im Schwabenland mit klugen Maßnahmen verhüten. Nicht vergessen ó er hat ja auch noch die dritte Startbahn in Erding am Hals. Die §Leute aus Erding und Freising haben 80.000 Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren eingereicht.

Eine Woche vorher hieß es in der SZ über den S-Bahn-Tunnel: Die Finanzierung seitens des Bundes steht auf tönernen Füßen, denn unser Zwei-Milliarden-Projekt dümpelt in der C-Kategorie des §Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz-Bundesprogramms 2010-2014 herum und hat viel Konkurrenz aus anderen Städten bei begrenzten Mitteln des GVFG. Der Baubeginn wurde daher sang- und klanglos auf das Jahr 2012 verschoben. Damit wäre aber eine Vollendung der Röhre bis zu den unseligen Olympischen Spielen 2018 ó für die die Röhre allerdings genauso wenig gebraucht wird wie für ein sinnvolles Verkehrskonzept ó ausgeschlossen, was ihre Realisierung aus Bundesmitteln in noch weitere Ferne rückt. Natürlich bestritt Zeil diese düsteren Aussichten am nächsten Tag in der SZ. Aber könnte es nicht sein, daß er im Grunde schon ziemlich genau weiß, daß diesem Tunnelbau ein Begräbnis der C-Kategorie bevorsteht, bevor der erste Spatenstich getan ist? Bis dahin kann er sich immerhin als weiser Bürgerkommunikator und Informationsstrategie profilieren, der den aufkeimenden Protest mit Bürgerbüro-Bimmelbahn und prominenten Bedenkenverstehern befrieden wollte.

kat

